

PRESSEMITTEILUNG

Wien, November 2023

Wunderwuzzi Algen

Im Oktober fand in Wien die Veranstaltung Netzwerk Algen 2023 unter dem Motto „Wunderwuzzi Algen: Von der Hautcreme bis zur Batterie“ statt. Die vom BMK ins Leben gerufene Veranstaltungsreihe findet jährlich statt und wird von BEST – Bioenergy and Sustainable Technologies GmbH (BEST) in Zusammenarbeit mit der Österreichischen Gesellschaft für Umwelt und Technik (ÖGUT) organisiert.

Die diesjährige Netzwerk Algen Veranstaltung fand im Oktober im ZOOM-Kindermuseum statt. Auch dieses Jahr wurde das Treffen als Plattform für die Vernetzung von Akteur*innen sowie Interessierten im Bereich der Algenbiotechnologie in Österreich genutzt. Die Veranstaltung beleuchtete den aktuellen Stand der Forschung, Entwicklung und Innovation und bot spannende Einblicke in die laufenden Aktivitäten in der Algen-Community sowohl auf nationaler als auch internationaler Ebene.

Andrea Sonnleitner, die das Netzwerk seit Beginn in 2013 begleitet, sieht durch die rege Teilnahme den Erfolg dieser Veranstaltungsreihe bestätigt: „Die diesjährige Netzwerk Algen Veranstaltung zeigte wiederum die großartige Vielfalt der österreichischen Algen-Community und welche verschiedenen Forschungsansätze und Anwendungsfelder in unserem Land verfolgt werden. Dies werden wir auch nächstes Jahr, beim D-A-CH Algen Summit in der Schweiz präsentieren können.“

Algen sind äußerst vielseitige Organismen und finden Anwendung in verschiedensten Bereichen. Diese Vielfalt spiegelte sich sowohl im Programm als auch im Titel der Veranstaltung „Wunderwuzzi Algen: Von der Hautcreme bis zur Batterie“ wider. Präsentiert wurden verschiedene Anwendungs- und Forschungsbereiche in der Algenbiotechnologie. Neben Vorträgen zu den Themen „Normativer Rahmen“, „Algen-Wertstoffe und Anwendungen“, „Zellen und Wachstum“ konnten in den Pausen auch Poster und Marktstände besucht werden. Ein Highlight der Vernetzungsveranstaltung war die Besichtigung der neuen Mitmachausstellung „Willkommen in der Zukunft!“ des ZOOM-Kindermuseums, die auch eine Algen-Station beinhaltet. Diese wurde in Zusammenarbeit mit BEST gestaltet. Dort schlüpfen Kinder in die Rolle von Forscher*innen und experimentieren mit Algen und Cyanobakterien (Spirulina) zum Thema Farbstoffe.

Neben der Unterstützung bei der ZOOM-Mitmachausstellung und der Durchführung der Veranstaltung Netzwerk Algen war das COMET-Kompetenzzentrum BEST, vertreten durch Lisa Bauer, auch mit dem Vortrag zum Projekt XENOFAT „Auswirkungen von Klimakrise und Pestizideinsatz auf Fettsäuren im Nahrungsnetz“ vertreten. Im Rahmen dieses Projektes beschäftigt sich das Projektteam mit der Frage, wie geänderte Umweltfaktoren das

Fettsäuremuster winziger Organismen namens Phytoplankton ändern. Diese Organismen leben im Wasser und sind eine wichtige Nahrungsquelle für viele Lebewesen im Wasser. Auswirkungen auf Phytoplankton können somit auch Konsequenzen für Fische und Menschen haben. Das Projekt führt BEST in Zusammenarbeit mit dem Wassercluster Lunz und der BOKU durch.

<https://nachhaltigwirtschaften.at/de/veranstaltungen/2023/20231016-netzwerk-algen.php>

Kontakt: Mag^a Claudia Peternell, Kommunikation und Öffentlichkeitsarbeit, BEST – Bioenergy and Sustainable Technologies GmbH, Inffeldgasse 21b, 8010 Graz, Tel. +43 5 02378 9207, Mob. +43 664 887 83 193, claudia.peternell@best-research.eu, www.best-research.eu

Das COMET-Zentrum BEST – Bioenergy and Sustainable Technologies GmbH wird im Rahmen des Programms COMET – Competence Centers for Excellent Technologies aus Mitteln des Klimaschutzministeriums (BMK), des Wirtschaftsministeriums (BMDW) und der Länder Steiermark, Niederösterreich und Wien gefördert und von der nationalen Förderagentur FFG betreut (www.ffg.at/comet). BEST füllt die Lücke zwischen akademischer Forschung und Technologieentwicklung durch industriegetriebene, angewandte Forschung und Entwicklung der Bioenergie, der nachhaltigen biobasierten Ökonomie und der zukunftsfähigen Energiesysteme.

Die Eigentumsverhältnisse des Zentrums stellen sich wie folgt dar: 19 % Verein der Wirtschaftspartner im K1-Zentrum BEST, 17 % Technische Universität Graz, 13,5 % Technische Universität Wien, 13,5 % Universität für Bodenkultur Wien, 13,5 % FH Wiener Neustadt GmbH, 13,5 % Republik Österreich, FJ/BLT Wieselburg, 10,0 % JOANNEUM RESEARCH Forschungsgesellschaft mbH.